

# Novitats!

## Editorial

Wer meint, dass das Novitats nicht fertiggestellt wird, täuscht sich. Die Coronasituation kann uns nicht davon abhalten das Heft zu gestalten. Ruhiger ist es geworden, die Stille hat uns beeindruckt. In diesem Jahr gab es auch positive Seiten. So entdecken wir die Schweiz wieder einmal und neue Hobbys wurden in uns geweckt. Eine Hilfe um Neues zu erobern war doch das viele schöne Wetter während des Lockdowns. Die Menschen mussten sich neu orientieren – und wir sind

dankbar, dass es uns in der Schweiz so gut läuft. Meistern wir die aktuelle Zeit mit Respekt.

Am HIF wurde eine Zeit lang Internets Cool geführt und es hat funktioniert. Viele neue Schüler sollen das HIF wiederbeleben. Wir wünschen dem HIF viel Glück in dieser besonderen Zeit.

In der Ausgabe 2020 findet Ihr ein Paar Geschichten von Ehemaligen in der

Corona-Zeit, ein Abschlussfoto der Maturanden /innen und einen Dank von Pro Ftan Lai da Padnal.

Im Namen des Vorstands wünschen wir für die kommende Zeit nur das Beste und bleibt gesund.

Mit herzlichen Grüßen  
Ruth Huber-Lüthi  
1964-1966

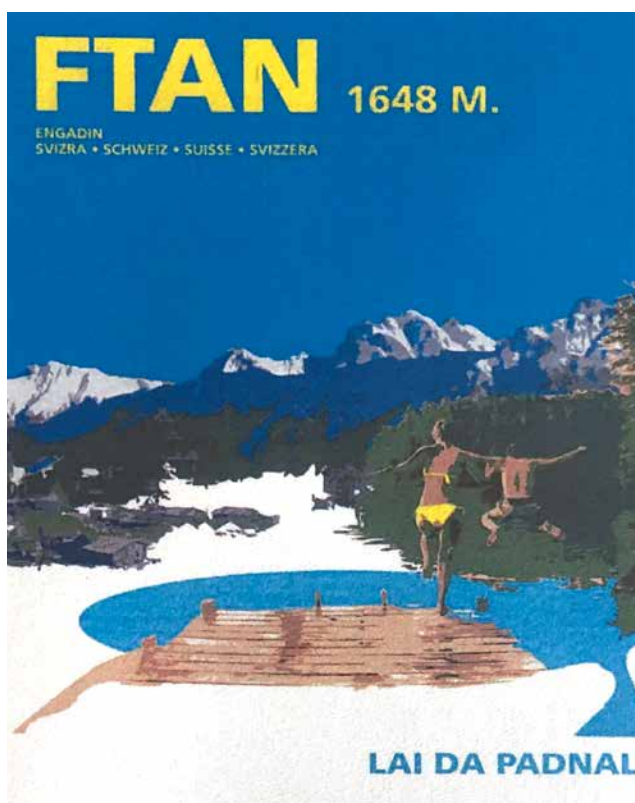


## Abschlussklasse 2020

Den Matura- und Diplomabsolventen herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss und viel Glück für euren weiteren Weg im Namen Alumni HIF Ehemaligen Verein.



Andri Tim, Müstair · Carpanetti Gianna, Ftan · Conrad Mevina, Scuol · Felix Chiara, Scuol  
Gottschalk Flavio, Strada · Hauser Ricarda, Scuol · Hug Silvan, Richterswil · Häfner Corsin, Strada  
Kohl Jonathan, Ramosch · Malgiaritta Björn, Scuol · Prinz Tobias, Samnaun Dorf  
Schauberger Florian, Dussnang · Stricker Corsina, Sent · Toutsch Christian, Zernez



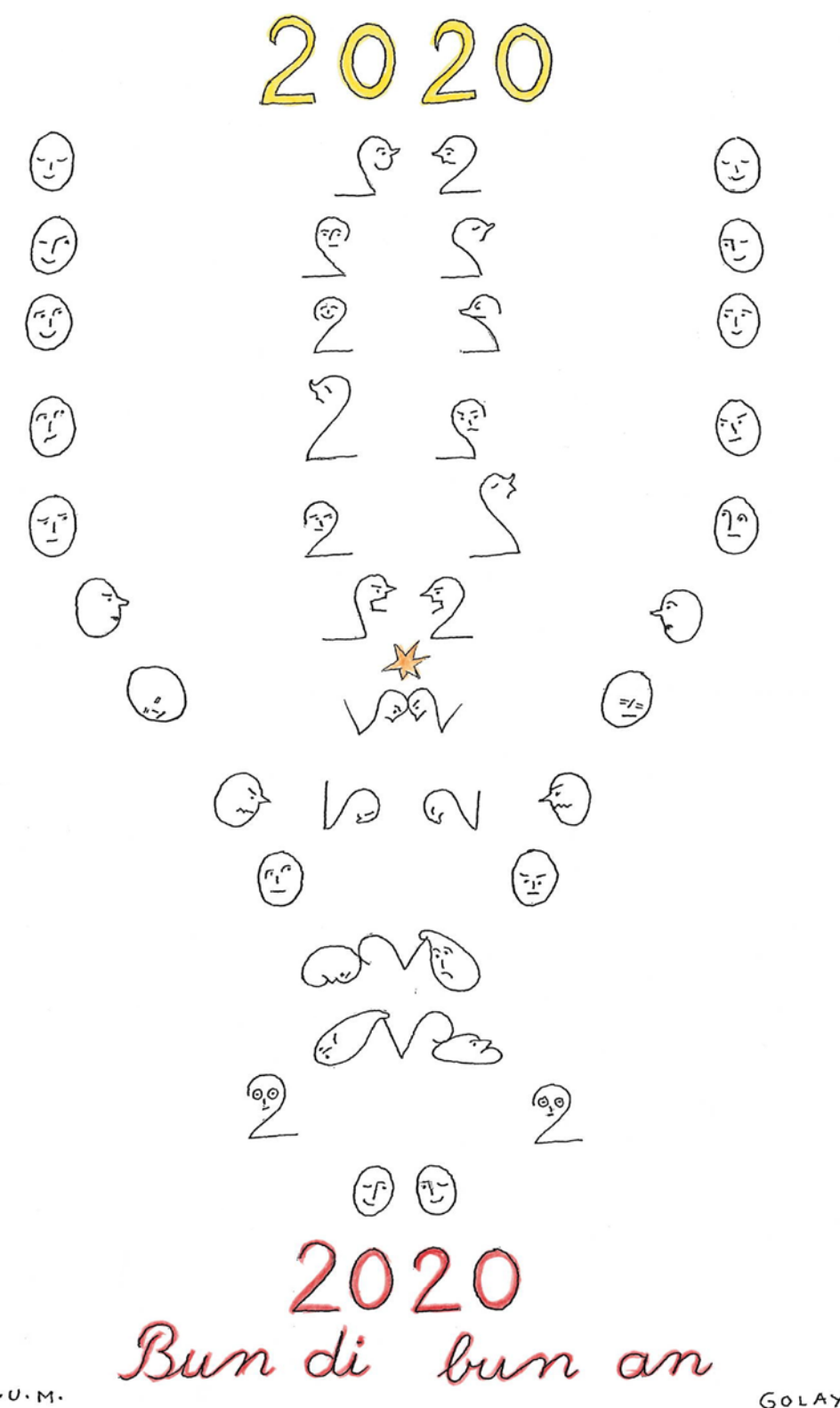
### Zitate Albert Einstein

Das Wichtigste ist, dass man nicht aufhört zu fragen.  
Freude an der Freude und Leid am Leid des Anderen, das sind die besten Führer der Menschen.  
Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug.

Liebe Alumni Ehemalige HIF

Pro Ftan bedankt sich sehr für die grosszügige Unterstützung des Lai da Padnal

Der Vorstand von Pro Ftan



Deine Neujahreskarte aus Pontresina herzlichen Dank  
Ursula Mäx Golay im HIF «1946 –1948 »!

## 1. Lockdown – unsere Geschichten



Rosmarie Roth-Grieder hat innegehalten und malte viele wunderschöne Bilder in der Corona Zeit, vielen Dank! Versucht es einfach einmal selbst, viel Glück!



Ich war die ersten Wochen in einer Schockstarre. Schaute jede TV-Reportage über das Virus mit seinen Auswirkungen, Folgen, etc. etc. und tat einmal gar nichts. Die Arbeit im Büro war schlagartig auf ca. 20% runtergefallen. Freude herrscht - nun wochenlanges Home-Office und es gibt nichts zu tun. Zeit für da und dort aufzuräumen, da und dort die private Ablage perfektionieren, Kleider aussortieren, Keller und Schränke ausmisten. Leider war dem nicht so, mein Chef übertrug mir die Arbeit, von allen Mitgliedern (über 3'000) die E-Mail-Adresse zu verlangen und entsprechend die Datenbank zu aktualisieren. Ich bin heute noch nicht fertig damit, weil mein Arbeitstempo, sei es für das Büro, sei es für mich privat in eine slow-motion Bewegung fiel. Da ich alleine lebe, mit drei Hunden und einem Chinchilla, meine Eltern bereits verstorben sind, ist mir das Social Distancing relativ leichtgefallen. Ebenso habe ich keinen Partner und keine Kinder. Der echte Single halt. Eigentlich hat sich für mich nichts geändert, ausser dass ich meine benötigten Tablarträger nicht sofort einkaufen gehen konnte. In dieser Zeit ist mir aufgefallen, wie schwer es den Menschen offenbar fällt, keinen Kontakt zueinander zu pflegen. Darum fragte ich mich, ob ich da ein «Sonderfall» bin? Meine Antwort lautet: Nein, es werden sich noch zig weitere Menschen wie ich «da Draussen» herumschlagen und die haben die Corona Zeit wahrscheinlich wie ich erlebt - eben nichts Spezielles. Restaurants, Kino, Ausgang, Shoppen - waren früher wichtig für mich, heute mit über 50 Jahren ist das eine Nebensache – nice to have aber nicht must have.

Sibylle Oederlin



Seit anfangs März bin ich allein in meinem Haus in Frankreich. Vorher hatte ich immer «workaway», das sind Leute, die auf ihren Reisen gerne irgendwo 2-3 Wochen (selten mehr) einen Aufenthalt machen um die Umgebung kennen zu lernen. Für gratis Kost und Logis arbeiten sie an 5 Tagen in der Woche für 5 Stunden am Tag. Am Wochenende habe ich sie dann jeweils herumgeführt, zu Museen, Höhlen und andere Sehenswürdigkeiten. Es waren auch gute Gesprächspartner in Englisch, deutsch und oft französisch. Sie waren bereit, bei jeder Art von Arbeit zu helfen. Doch am 2. März ist mein letzter workaway gegangen. Sie gingen heim in ihre Heimat, wegen der Corona Krise oder wurden an ihrem Aufenthaltsort durch eine geschlossene Grenze aufgehalten, wie eine junge Frau in Norwegen, die zu Aus Frankreich: Ich wohne in Frankreich auf meiner kleinen Farm weitab von allem. Die Bestimmungen in der Pandemie sind hier strenger als in der Schweiz. Darüber bin ich eigentlich recht froh. Zweimal in der Woche bringt mir der Ausläufer vom Bäcker Brot ins Haus. In der Tiefkühltruhe habe ich noch genügend Vorrat. Was mir fehlt kann ich im Super Markt kaufen gehen, mit Maske. Die Gemeinde hat mich angefragt, ob ich Hilfe brauche und hat mir eine Maske zugeschickt. Hier in Frankreich sind Masken obligatorisch, wie fast in allen Ländern, ausser in der Schweiz wo es nur empfohlen wird, falls man jemandem näher als 2 m kommt. Wie kann man das im voraus wissen? hat man dann eine Maske bei sich? Ich weiss, dass die Masken uns nicht unbedingt schützen, doch helfen sie mit und vor allem zeigt es meine Verantwortung gegenüber andern – ich will nicht, dass jemand durch mich krank wird. Das gehört für mich zur Eigenverantwortung. Wenn Masken getragen werden, macht es die Leute auch aufmerksam, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist. Ansonsten vergessen sie sehr rasch die weiteren Vorsichtsmassnahmen. – Die ganze Zeit war ich allein und musste auf die Hilfe von workaway verzichten. Nur mein Helfer Gabriel kam wie seit Jahren jeweils am Nachmittag um einen Teil der Arbeit zu machen. Ohne ihn hätte ich es nicht geschafft mit dem grossen Garten und den Tieren. Ich wohne auf dem Land und da sind nur einige wenige Häuser. Meine nächsten Nachbarn sind mir nicht freundlich gesinnt. Sie verurteilen mich, weil «meine Gänse und Enten Lärm machen». Ich hatte gehofft, dass man in dieser Krise wenigstens hin und wieder einander zuwinken kann, doch die Nachbarn blieben verschwunden. Wann ich wieder den Mut haben werde in die Schweiz zu kommen, weiss ich nicht. Ich gehöre zu den Risiko Personen, 84 Jahre alt und wie der Arzt herausgefunden hat schlägt mein Herz unregelmässig, wodurch ich oft Atemnot habe. Also darf ich nicht krank werden. Ich fühle mich für einen Besuch in der Schweiz absolut unsicher, Masken werden kaum getragen, also fällt man mit einer Maske unangenehm auf. Dann wurde mir auch mehrfach gesagt, dass alte Leute angepöbelt werden, etwas was hier in Frankreich nicht geschieht. Im Allgemeinen habe ich das Gefühl, dass die Leute in der Schweiz viel nachlässiger geworden sind. Es ist doch alles wieder normal!? So denkt man...

Helen Whitheat

Ich gehöre zu den glücklichen Personen, die von einem Tag auf den anderen unerwartet viel Zeit hatte... und mittlerweile geniesse ich diese sehr, denn ich weiss, eine solche Zeit kommt so schnell nicht mehr zurück. Doch von Anfang an... Am 1. Tag des Lockdowns, es war ein Montag, merkte ich noch keine grosse Veränderung, da ich montags immer zu Hause bin... ausser, dass meine Kinder zu Hause waren und wir uns alle fragten, wie dieser Lockdown wohl sein wird. 24 Stunden später merkte ich bereits, dass ich eine Beschäftigung brauchte und ich habe sie in einem 3000 Puzzle gefunden. Es war ein 4 Meter langes und 20 cm breites Puzzle, welches eine schwarz-weiße Metamorphose darstellte... Meine Familie dachte oft, ich sei ein bisschen «durchgeknallt».



Bahnhof Zürich HB

nach 3 Wochen lag es in unserer Stube in voller Grösse und ich habe ein 2. Puzzle hervorgehoben... diesmal nur ein 1000er. Als unsere Kinder (Estelle 12 Jahre / Cédric 6 Jahre) am 1. Mittwoch des Lockdowns die ersten Hausaufgaben machten, schaute ich in unseren Garten und ganz viele Gedanken gingen mir durch den Kopf... Es entstand ein Brief an unsere Familien und Freunde (siehe Anhang). Zuerst versandte ich den Brief nur an den engsten Familien-/Freundeskreis, doch je mehr der Lockdown andauerte, desto mehr hatte ich das Bedürfnis meine Gedanken und unsere Blumengrüsse aus dem Garten als «kleiner Kraftspender» an weitere Personen zu senden. Meine Arbeitskollegen, unsere Nachbarn, weitere Verwandte, «alte» Freunde meiner Eltern, die ich seit meiner Kindheit kenne und die plötzlich zur Risikogruppe gehörten, erhielten den Brief genauso, wie die Frauen aus dem BPW Club Luzern bei denen ich mich seit März im Vorstand engagiere. Manchmal schrieb ich noch einen persönlichen Gruss auf die Rückseite. Da mein Mann aus dem Elsass kommt, übersetzte ich den Brief auf Französisch und versandte ihn auch dort an einige Verwandte und Bekannte meiner Schwiegerfamilie, die allesamt zu Hause festsassen, da im Elsass während unserer Lockdown-Zeit «Ausgangssperre» verordnet wurde. Doch kaum waren die «Frankreich»-Briefe auf der Post, erfuhren wir, dass seit gut 3 Wochen keine Post verteilt wird. Somit hatten wir keine Ahnung, ob diese jemals nach Frankreich kommen und überhaupt verteilt werden. Wir haben uns manchmal gefragt, wie diese Surrealität weiter gehen mag, v.a. wenn die 81-jährige Schwiegermutter meinte, dass sie sich in den Krieg zurückversetzt fühlt. Verglichen zum Elsass lebten wir im «Goldigen Käfig», wir durften als Familie Wald und Wiese unbeschränkt geniessen. Doch Wunder passieren immer wieder und so wurde am Ostersonntag (3 Wochen nach unserem Versand) die Post im Elsass verteilt und alle erhielten ein Ostergeschenk von uns. Was dann geschah, war unglaublich, ich hätte nicht einmal gewagt, es mir zu erträumen. Die Empfänger unseres Briefes waren so überrascht, bewegt und geehrt, dass sie uns mit ganz vielen persönlichen Gesten antworteten. Viele haben - nach jahrelanger Kommunikation nur noch per WhatsApp / SMS / Mail - wieder einmal zum Kugelschreiber gegriffen und uns mit z.T. selbst gebastelten Karten einen Brief geschrieben. Von anderen erhielten wir ein schönes Mail mit persönlichen Fotos im Anhang. Manchmal klingelte auch einfach das Telefon und es war schön die Stimme von Freunden und Familien-Angehörigen in dieser für uns alle surrealen Zeit zu hören. Während dem in unserem Briefkasten fast täglich ein Dankeschreiben lag, bedankten sich bei meinen Eltern und Schwiegereltern viele Personen, die unseren Brief erhalten hatten, per Telefon. Dies wiederum rührte mich und ich konnte diese schönen Rückmeldungen nicht einfach so «unbedankt» lassen. So nahm ich ein Familienfoto, «heftet» es ob links als Briefkopf an ein A4-Papier und schon war mein Dankes-Briefpapier geboren. Zum Glück habe ich einen Farbdrucker und konnte so viele Exemplare drucken, wie ich benötigte.

Mit den Familienfotos, sowie 3-4 von Hand geschriebenen Sätzen bedankte ich mich bei allen Personen, die uns eine Freude bereitet hatten. Ich habe schlichtweg aufgehört zu zählen, wie oft ich wieder 10 Exemplare gedruckt habe... die Freude, dass ich vielen Leuten unerwartet eine Freude bereitet hatte, überwiegt. Wahnsinn, was so ein Virus auslösen kann. Nebst dem vielen Briefschreiben habe ich die Zeit mit den Kindern sehr genossen. Wir waren viel in der Natur, haben viel gebastelt oder gemeinsam gekocht. Seit dem 11. Mai sind die Kinder wieder regulär in der Schule und ich geniesse nun viel Zeit für mich, da ich bis Mitte September nicht viel Arbeit haben werden. Das Verkehrshaus ist zwar wieder geöffnet, die Besucher kommen langsam, aber in der Gastronomie (ein Betrieb der ZFV-Unternehmungen) und v.a. in der Event-Gastronomie ist bis dahin nicht viel los. Als Sales-Manager der Verkehrshaus Gastronomie bleibt mir nichts anderes übrig als zu warten, bis Grossveranstaltungen wieder erlaubt sind und die Firmen wieder Lust haben bei uns zu buchen, resp. Anlässe zu organisieren. Ich wünsche Dir alles Gute und viel Kraft bei den kleinen Schritten zurück in die Normalität.

Nicole Christmann-Schiess

Im März 2020



Liebe Familie, liebe Freunde

Die Welt steht Kopf.... und wir sind mitten drin und wer weiss, wie die Zukunft aussieht.

Mit Bestimmtheit können wir aber jetzt schon sagen, dass die Monate März und April 2020 nicht so verlaufen werden, wie die gleichen Monate vor einem Jahr waren und wie diese in einem Jahr sein werden....

Schauen wir aber nach draussen, sind wir froh ist es Frühling und nicht Herbst:

Die Natur erwacht langsam nach dem Winter, der nicht wirklich einer war.

Knospen gehen langsam auf und wundervolle Blüten in allen Farben zeigen Ihre Pracht.



Kleine zartgrüne Blätter beginnen an den Ästen zu wachsen und werden mit jedem Sonnenschein grösser und dunkelgrüner.

Die Eidechsen sonnen sich auf den warmen Steinen und die Vögel zwitschern in den Büschen und Bäumen.

Die ersten Bienen, Wespen und Insekten holen den zarten Nektar aus den Blüten....

Alles, als wäre es ein ganz normales Jahr – das Jahr 2020!

Ein Stück Normalität.... in dieser Welt die heute nicht mehr so ist, wie sie gestern war.



Ihr ahnt es... die Natur gibt uns als Familie Kraft und wir freuen uns sehr darüber.

Weil geteilte Freude doppelte Freude ist, schicken wir Euch unsere Blumen aus unserem Garten und hoffen, dass Euch diese ebenfalls Kraft geben. Kraft für Mehrarbeit, Reorganisation, Langeweile, Zwangs-Wohngemeinschaften aufgrund Homeoffice und Homeschooling, etc. in dieser für uns alle ungewohnten Zeit.

Bleibt gesund, denn wir freuen uns bereits heute schon auf die gemeinsame Zeit sobald die Normalität wieder ihren Lauf nimmt.... Hoffentlich bald! 😊

Seid von uns allen ganz liebe umarmt



CÉDRIC  
Nicole  
Estelle  
Emmanuel



Familie Christmann, Feldhofweg 3b, 6038 Gisikon, nschiess@gmx.ch, 041 410 06 27

## «Die Stille in der Stadt»



Bahnhofstrasse Zürich



Jelmoli Zürich

Ja in der Tat was für eine aussergewöhnliche Zeit. Wie geht es Euch? Seit sieben Jahren bin ich nun an der Primarschule im Kanton Zürich tätig und wir haben noch nie in so schneller Zeit allesamt so viel gelernt. Es war ein echtes Projekt, im wahrsten Sinn des Wortes. Es wurde zusammengearbeitet und ausgetauscht. Kinder, Eltern und Lehrpersonen mussten sich sehr schnell an verschiedene technologische Tools anpassen: sei dies Videokonferenz, Mail schreiben, Ablage in eine Cloud anstelle eines physischen Ordners. Die Jugend hat sogar wieder gelernt den alten Hörer in die Hand zu nehmen und in der Diskussion ein Problem zu lösen. Wir haben aber auch gelernt, dass nicht alles durch den PC ersetzt werden kann, gemeinsam musizieren und singen wird schwierig, sowie bei einigen auch der innere Schweinehund zwischendurch das Zepter in die Hand genommen hat und man vom Wesentlichen abgeschweift ist. Im Gesamten erwachen grad langsam aus einer Zeit und haben wahrscheinlich mehr Wissen, viel Flexibilität und hoffentlich der Erkenntnis, dass wir alle gemeinsam am selben Strick ziehen müssen, in unseren Rucksack gepackt. Werte wie Gemeinsamkeit, Achtsamkeit, dass Glück bei sich selbst gefunden werden muss, sind wieder in den Vordergrund gerückt - im Bewusstsein oder im Unbewussten. Herzlich,

Corinne Janser-Schiess



Ich habe Mitte Mai 2020, also mitten im Corona-Desaster, meine liebe Schwiegermutter in Italien durch einen unerwarteten Herzinfarkt verloren. Ich konnte nicht nach Italien, mich nicht verabschieden und nicht an der offiziellen Beisetzung teilnehmen. Das trifft nicht nur mich äusserst hart. Da ich aber einen regen Kontakt, trotz Ferne, mit der Verstorbenen pflegte, sie in Italien immer wieder besuchte und sie auch an Weihnachten 2019/2020 zu uns in die Schweiz holte und mit ihr gemeinsam feierte, mache ich mir zum jetzigen Zeitpunkt keine Vorwürfe, dass ich zu wenig für das Zwischenmenschliche getan hätte oder sogar in Unstimmigkeit auseinander gegangen wäre. Im Gegenteil, es bestätigt mir meine Lebenshaltung, nämlich dass man nie im Streit auseinandergehen möge und nie etwas aufschieben sollte. Bitte denkt alle auch nach Corona daran: man weiss nie, wenn man sich zum letzten Mal im Leben begegnet. Geniesst auch in Zukunft immer den Moment und tragt Sorge zu Euch selbst und den Mitmenschen. Ich wünsche Euch eine energiegelade Zeit und bleibt gesund.

Sandra-Y. Ebbri



Eigentlich ist beim Corona bei mir nichts Besonderes passiert. Ich bin weiterhin meinem Berufsleben nachgegangen, war bei Kunden und habe selber eingekauft. Einen gewissen Hass betreffend dem Alter Ue 65 hat man aber auf der Strasse deutlich zu spüren bekommen. Hat mich aber weiter nicht gehindert. Die Campingplätze waren zu, und mein neuer Wohnwagen ist vor Pfingsten bei mir eingetroffen also habe ich kurzentschlossen Campingweekend auf dem eigenen Hof gemacht Wahrscheinlich dachten meine Nachbarn ich sei irre Wie recht sie doch haben, ich glaube ich werde nie erwachsen

Beatrice Rossner



Dieses Virus Corona: Gianni und ich durften uns über die Unterstützung jüngerer Nachbarn beim Einkaufen freuen und blieben gesund. Todesfälle in der Familie liessen uns das gemeinsame Trauern, eine spontane Umarmung und tröstende Rituale schmerzlich vermissen. Leider fielen meine Lesungen aus, trotzdem darf ich mich über Bestellungen meines Buches UNSEREINS freuen: Lesend unterwegs zu sein ist auch schön.

Evelyne Badilattir

Mein Wunsch ist, dass sich die Leute überlegen, was ist wichtig und was nicht wichtig ist. Es braucht nicht so viel um glücklich zu sein! Für die Wirtschaft überlegen, was kann man in der Schweiz produzieren und was muss wirklich im Ausland produziert werden. Für die nächste Epidemie besser vorbereitet sein.

Barbara Stauffer-Schälchlin



Apero im Ticino bleibt gesund

Jürg Wagner

## Pianoworld Musik Hug AG, Werkstattbesichtigung Mittwoch 18. September 2019

Wir danken dem Team von Pianoworld Musik Hug AG in Bülach für die Besichtigung und das Erklären in die detaillierten Arbeitsabläufe vom Klavier bis zu den edelsten Flügeln der Marken Steinway, Fazioli und noch einige Namen mehr. Eine spannendes Erlebnis in die Musikwelt. Mehr Infos zum reinschauen unter:

<https://www.musikhug.ch>



Elisabeth Lang beim stimmen...



Konzertsaal



Klaviersaitendraht



Mittagessen im goldenen Kopf

Der Ausflug nach Bülach war ein echtes Highlight – du hast uns dein «Büüli» von allen Seiten gezeigt und man spürte, dass dort gut leben ist. Die Flügel bei HUG haben mich überwältigt. Ich hätte nie gedacht, dass die Restaurierung so aufwändig ist und mit so viel Liebe und Können gemacht wird. Danke vielmals für deine Mühe und auch deinem Christian ein grosses Dankeschön für das Konzert auf dem wunderbaren Flügel und die Chauffeur-Dienste. Ich fand noch ein schönes Plätzchen im Zug nach Olten und war zeitig zu Hause.

Anne-Marie Brunner ■

## Dernière in Mollis von Fritz Zwicky

Am 26. Oktober 2019 fand im Ortsmuseum in Mollis die Dernière der Ausstellung zum 120. Geburtstag des Astrophysikers Fritz Zwicky statt. Nach einem Mittagessen im Bären gingen Ruth und Christian Huber, Marianne Laib sowie Vreni und Peter Fitze zum Museum. Wir hatten das Glück, dass Franziska Pfenninger-Zwicky selbst diese Führung übernommen hatte. Sie erzählte mit grossem Engagement aus dem Leben ihres Vaters, von seinen Forschungen, auch viele Anekdoten von ihm und der Familie Zwicky und seiner Frau, die ihm immer zur Seite gestanden hatte. So bekamen wir einen sehr persönlichen und lebhaften Einblick in das Leben des Glarner Universalgenies. Es wurde uns klar, dass auch wir in der Schweiz mit Stolz einen «Einstein», mit dem er auch befreundet war, aufzuweisen haben. Es gibt auch Fotos mit den beiden Forschern gemeinsam. Zwicky behielt auch zeitlebens den Schweizer-Pass und lehnte den Pass der US-Amerikaner ab, die sehr enttäuscht reagierten. Die Ausstellung zeigte viele Fotos, persönliche Gegenstände, Notizen und wissenschaftliche Unterlagen und war anschaulich dargestellt. Wir bekamen an diesem Nachmittag dank der spannenden und sehr persönlichen Führung durch Franziska einen Eindruck vom Leben dieses grossen Forschers, der ein Genie war zwar mit «Ecken und Kanten», ein sehr eigenwilliger Mensch und oft auch unbequemer Zeitgenosse. Wir bekamen aber auch das Bild eines liebeswerten Vaters, dem sehr viel an seiner Familie lag und der sich gerne viel Zeit nahm. Nach einem feinen Aperó mit Franziska, Margrit und Ihren Helfern vom Museum, nahmen wir auf die Heimreise mit der lebendigen Bild einer aussergewöhnlichen Persönlichkeit mit, die uns sehr stark beeindruckt hat.

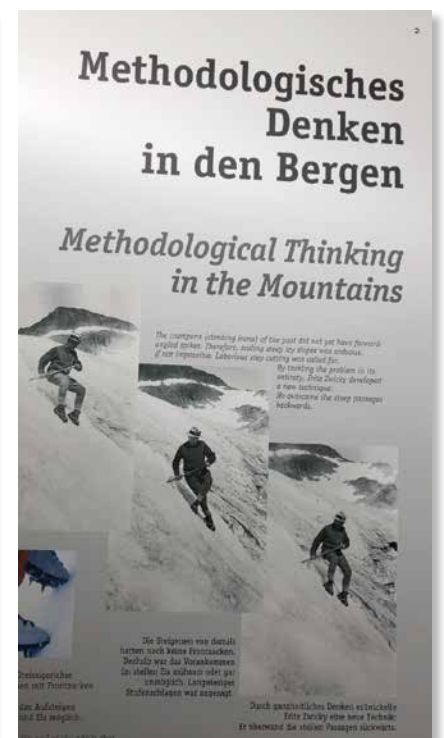
Vreni Fitze ■



Aperó



Franziska Pfenninger-Zwicky



Infotafel

## Protokoll der 75. Jahresversammlung

10. November 2019  
Brasserie Lipp, Zürich

### 1. Begrüssung durch Ruth Huber

Ruth Huber eröffnet am 10. November 2019 um 11:55 Uhr die 75. ordentliche Jahresversammlung – zum «Kronjuwelen Jubiläum» – der Alumni HIF in der Brasserie Lipp, Zürich, und begrüsst die 20 anwesenden Mitglieder herzlich. Da die Anzahl der Anwesenden überschaubar ist, entfällt die Wahl von Stimmzählerinnen. Die Revisorinnen haben sich für die Jahresversammlung entschuldigt.

Ruth hat die «Novitats» 2008 bis 2019 in einen Ringordner binden lassen, der zum Stöbern aufgelegt ist. Sollte jemand ältere Ausgaben unserer Vereinszeitschrift (oder andere Dokumente) noch bei sich zu Hause haben, bitte nicht wegwerfen, sondern bei Ruth melden, danke vorab.

### 2. Protokoll der Jahresversammlung 2018 (Novitats 2019)

Das Protokoll vom 11. November 2018 wird ohne Änderungen, Anpassungen oder Korrekturen genehmigt und verdankt.



Elisabeth Mühlemann

### 3. Jahresbericht 2018 (Novitats 2019)

Der Jahresbericht wird zur Kenntnis genommen und verdankt.

### 4. Jahresrechnung 2018 (Novitats 2019)

Stefanie Lüthy erläutert die Jahresrechnung. Speziell zu erwähnen sind die kleineren und grösseren Spenden für den Schlangenteich/Lai da Padnal. Die Alumni können nun der Gemeinde Ftan 30 000 Franken aus dem Spendenkonto überweisen. Ruth schlägt vor, eine zusätzliche Spendenaktion für einen Grillplatz am Schlangenteich zu starten. Alle gespendeten Beträge gehen vollumfänglich direkt an die Gemeinde zugunsten der Sanierung und Ausgestaltung des Schlangenteichs. Auf Antrag der Rechnungsführerin wird der Revisionsbericht und die Jahresrechnung 2018 einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Die Arbeit des Vorstands, speziell von Ruth und Revisorin Cristina Scheuer und Revisor Walo Tödtli, wird mit Akklamation verdankt.



Die nächste Videoüberaschung

### 5. Jahresprogramm 2019 (Rückblick)

Zurzeit besuchen etwa 80 Schüler und Schülerinnen das Institut. Der Schulbetrieb läuft ruhig. Wünschenswert wäre, dass mehr Schüler/-innen sich am HIF anmelden würden. Ruth filmte bei der Schlangenteichweihe, und wir durften etwas Ftaner Luft schnuppern. Die Sanierung ist einfach idyllisch und gut gelungen. Die Versammlung kam noch in den Genuss eines Films über den Besuch der Pianoworld in Bülach, und zum Abschluss gab es noch ein paar Inspirationen vom HIF. Der Ausflug nach Mollis im Glarnerland zur Finissage der Ausstellung über den Astrophysiker Fritz Zwicky am 26. Oktober 2019 war ein voller Erfolg. Alle drei Töchter Zwickys haben das Insti besucht, und Ruth kann sich noch gut an ihre amerikanischen Marshmallows erinnern. Franziska Pfenninger-Zwicky und Margrit Zwicky, beide heute anwesend, wird ein kleines Präsent überreicht. Es stellt sich die Frage, ob die Alumni genug dafür tun, die junge

Generation in den Verein zu integrieren; wie kann die Verbindung besser hergestellt werden? Die «Youngsters» zeigen wenig Interesse. Es sind halt andere Zeiten – Freundschaften gestalten sich heute anders, und Namen und Adressen ohne Genehmigung zu publizieren, um neue Mitglieder anzuwerben, ist aus Datenschutzgründen heikel.

#### Zum stillen Abschied.

Ruth bittet die Anwesenden, mit einer Schweigeminute der Verstorbenen und all derer, die einen Menschen verloren haben, zu gedenken.

### 6. Wahlen / Vorstandsmitglieder

Auf Vorschlag von Ruth werden Susi Wellauer-Heer und Elisabeth Mühlemann-Stucki als Ehrenmitglieder vorgeschlagen, als Dank und Anerkennung für ihre langjährige Arbeit für den Verein, was die Mitglieder mit Applaus genehmigen.

### 7. Varia

Dank und gemütliches Beisammensein: Franziska Pfenninger überreicht Ruth eine Schachtel «Merci»-



F. Pfenninger

Schokolade zum Dank für ihren unermüdlichen Einsatz für unseren Verein. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich Ruth für die vielen Freundschaften während der letzten Jahre und für die Unterstützung durch ihren Mann, Christian. «Unserer» Service-Betreuerin im «Lipp», Mira, gebührt besonderer Dank. Mira bedient uns immer liebevoll und aufmerksam. Ruth möchte den Stamm weiterhin pflegen (wir freuen uns jeden zweiten Montag im Monat auf neue Gäste). Ideen für Exkursionen im kommenden Jahr 2020 nimmt

der Vorstand gerne entgegen. Nach Ende des statutarischen Teils der Jahresversammlung um 12:55 Uhr geniessen wir in guter Gesellschaft das (wie immer) feine Mittagsbuffet, zu dem wir vom Verein geladen sind.

**We will go on!!**

Bern, den 21.03. 2019

Für das Protokoll:  
Margrit Zwicky  
1962–1967



St. Lüthy und M. Zwicky



R. Roth, R. Huber, E. Honegger, E. Mühlemann, St. Lüthy, Anne Oettli

Jahresrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2019



| AKTIVA                           | 01.01.2019       | %     |
|----------------------------------|------------------|-------|
| Kasse KassiererIn                | 659.36           | 1.5%  |
| Raiffeisenbank Bülach            |                  |       |
| CH10 0483 5030 6505 5000 I       | 41'066.17        | 94.3% |
| Rechnungsabgrenzung              | --               |       |
| Aktien Hochalpinen Inst. Ftan AG | 1'004.96         | 2.3%  |
| Aktien Geschenke der Ehemaligen  | 826.04           | 1.9%  |
| Material DVD                     | 1.00             |       |
| <b>TOTAL SUMME AKTIVA</b>        | <b>43'567.53</b> |       |

| PASSIVA                                                     | 01.01.2018       | %      |
|-------------------------------------------------------------|------------------|--------|
| Passive Rechnungsabgrenzung aufgelöst Spenden Lai da Padnal | -30'000.00       | 68.9%  |
| Eigenkapital                                                | 76'307.20        | 175.2% |
| Verlust                                                     | 2'749.67         | 6.3%   |
| <b>TOTAL SUMME PASSIVA</b>                                  | <b>43'557.53</b> |        |

| AUFWAND                                  | 31.12.2019       | %     |
|------------------------------------------|------------------|-------|
| Geschenke und Unterstützung ans Institut | 2'017.90         | 15.5% |
| Aktivitäten/Ausflüge/Jahresversammlung   | 2'755.70         | 21.2% |
| Büromaterial                             | 608.20           | 4.7%  |
| Telefon/Sitzungen/Bahnspesen/Diverses    | 1'066.00         | 8.2%  |
| Porto                                    | 876.40           | 6.7%  |
| Werbedrucksachen, Werbematerial          | 3'394.55         | 26.1% |
| Aktien-Kursverlust über Konten I400/I410 | 2'275.00         | 17.5% |
| Bank-, PC-Spesen                         | 34.45            | 0.3%  |
| <b>TOTAL SUMME AUFWAND</b>               | <b>13'028.20</b> |       |

| ERTRAG                     | 31.12.2019       | %     |
|----------------------------|------------------|-------|
| Mitgliederbeiträge         | 9'760.00         | 95.0% |
| Spenden                    | 554.45           | 5.4%  |
| Zinserträge Raiffeisenbank | -35.92           | -0.3% |
| <b>TOTAL SUMME ERTRAG</b>  | <b>10'278.53</b> |       |

| Revisorenbericht                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| über die Buchhaltung des Vereins der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Instituts Ftan vom                                                                                                                                                                                  |                                   |
| 01.01.2019 – 31.12.2019                                                                                                                                                                                                                                                          |                                   |
| Die Revisoren haben die Jahresrechnung geprüft. Die Jahresrechnung ist sorgfältig und übersichtlich geführt.                                                                                                                                                                     |                                   |
| Die Erfolgsrechnung weist einen Verlust über CHF 2'749.67 auf.                                                                                                                                                                                                                   |                                   |
| Vereinsvermögen:                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                   |
| Stand per 01.01.2019                                                                                                                                                                                                                                                             | CHF 46'307.20                     |
| Verlust                                                                                                                                                                                                                                                                          | CHF 2'749.67                      |
| Vereinsvermögen per 31.12.2019                                                                                                                                                                                                                                                   | CHF 43'557.53                     |
| Konto Schlangenteich:                                                                                                                                                                                                                                                            |                                   |
| Vermögen Schlangenteich per 01.01.2019                                                                                                                                                                                                                                           | CHF 30'000.00                     |
| Stand per 31.12.2019                                                                                                                                                                                                                                                             | CHF 0.00                          |
| Das Projekt Schlangenteich wurde erfreulicherweise im Jahre 2019 realisiert. Dementsprechend wurde der Spendebeitrag von CHF 30'000.00 im Namen vom Ehemaligenverein überwiesen.                                                                                                 |                                   |
| Einen herzlichen Dank an Frau Ruth Huber für ihren unermüdbaren Einsatz und Engagement gegenüber dem Verein und der Schule. Aufgrund der Revision beantragen wir die Mitgliederversammlung, die vorliegende Rechnung 2019 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen. |                                   |
| Oberhasli/Meggen, den 14.06.2019                                                                                                                                                                                                                                                 |                                   |
| Die Revisoren:                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                   |
| Cristina Scheuer-Sennhauser                                                                                                                                                                                                                                                      | Walo Tödtli                       |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                   |
| Rebstrasse 1, 8156 Oberhasli                                                                                                                                                                                                                                                     | Drellindenstrasse 16, 6045 Meggen |



Mr. Digital: Jon Erni engagiert sich dafür, dass auch kleine Destinationen von der Digitalisierung profitieren können. Bild Archiv

«Das stellt einen Paradigmenwechsel dar, denn bis jetzt wurden die Daten nicht geteilt.»

wie Info-Center, Marktplatz und User-Profile investieren. Kleinere Organisationen haben die Möglichkeit, neue digitale Angebote auf den Markt zu bringen. Alle Partner können die Daten der anderen Organisationen nutzen. Das stellt wirklich einen Paradigmenwechsel dar, denn bis jetzt wurden die Daten nicht geteilt.

**Von welchen Daten sprechen wir?** Es geht darum, was es für Restaurants, Hotels, Museen, Erlebnisangebote, öffentliche Verkehrsmittel und so weiter gibt. All diese Daten sollen öffentlich zugänglich gemacht werden, um das Erlebnis für den Gast attraktiver zu machen.

**Was hat der Endkunde von discover.swiss?** Der Kunde, der heute durch die Schweiz reist und verschiedene Destinationen besucht, muss sich jedes Mal wieder neu anmelden. Mit discover.swiss hat der Kunde eine schweizweite Identität. Wenn Gäste heute touristische Applikationen brauchen, hinterlassen sie eine Datenspur. Diese Daten müssen treuhänderisch verwaltet werden. Das ist mit ein Grund, warum wir discover.swiss als Genossenschaft aufgebaut haben. Eine Genossenschaft ist der beste Garant dafür, dass die Daten im Sinne des Nutzers verwendet werden. Wir geben dem Nutzer die volle Hoheit über seine Daten. Der Kunde hinterlegt ein Profil bei discover.swiss. Über sein persönliches Log-in sieht er zu jeder Zeit, was über ihn gesammelt wird. Er selbst entscheidet, ob er die Daten teilen will oder nicht.

**Das Projekt discover.swiss ist nun lanciert. Wie geht es weiter?** Mit den drei ersten Partnern wollten wir zeigen, dass die Lösung bestens funktioniert und viele Vorteile bietet. Vor Kurzem haben wir die Zusage des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco für die Mitfinanzierung der nächsten Phase erhalten. Wir investieren in den nächsten zwei Jahren gut fünf Millionen in die Weiterentwicklung. Davon werden gut zwei Millionen vom Seco finanziert. Der Rest wird über private Firmen, Destinationen, Genossenschaftler, Mitglieder und andere Sympathisanten finanziert. Über 20 Partner haben ihre Zusage schon erteilt.

Jetzt gehen auch die Kleinen ins Netz

Mit discover.swiss ist gestern die erste offene digitale Tourismusplattform für die Schweiz lanciert worden. Geschäftsstellen-Leiter Jon Erni erklärt, wie die Tourismusakteure davon profitieren können.

von Fadrina Hofmann

In Zürich ist die neue Plattform für Tourismusakteure discover.swiss gestern lanciert worden. Zum offiziellen Start waren die drei ersten touristischen Anbieter anwesend: Jugendherbergen Schweiz, die Ferienregion Engadin Scuol Zerneß und Zürich Tourismus. Anwesend waren auch Janine Bunte, Präsidentin Verein discover.swiss und CEO Schweizer Jugendherbergen, sowie der Engadiner Jon Erni, Präsident der Genossenschaft und Leiter der Geschäftsstelle discover.swiss. Erni erklärt im Interview, was man über diese neue Plattform wissen muss.

**Worum geht es bei discover.swiss?** JON ERNI: Die Tourismusbranche kann ohne Digitalisierung nicht in die Zukunft gehen. Leider ist es heute so, dass viele Destinationen und Leistungsträger weder die finanziellen noch die personellen Mittel haben, um die Digitalisierung alleine voranzutreiben. Darum hat es eine Initiative von verschiedenen Playern aus

dem Tourismus gegeben, um eine Basis zu schaffen, damit alle eine Chance erhalten, in der digitalen Welt präsent zu sein.

**Wie funktioniert die Plattform?** Sie ist keine reine Buchungsplattform, sondern eine ganzheitliche Back-End-Serviceplattform, welche allen Destinationen und Leistungsträgern offensteht. Die Partner können sich über eigene Apps oder Webseiten an discover.swiss anhängen und so ihren Gästen ein digitales Tor zu ihrer Region oder ihren Angeboten bieten. Mit Zürich Tourismus, Schweizer Jugendher-

bergen und der Unterengadiner Tourismusorganisation haben wir bereits drei Anwendungen. Wenn man die Auftritte dieser drei Partner anschaut, merkt man nicht, dass discover.swiss im Hintergrund läuft. Wir wollen, dass der Gast sich über die einzigartigen Angebote der Destinationen informieren kann, im Hintergrund aber alles auf einer Plattform stattfindet.

**discover.swiss wird künftig also schweizweit von touristischen Partnern genutzt, die sonst in Konkurrenz zueinander stehen?** Die Destinationen und Leistungsträger sollen sich über Inhalt und Form der Präsentation ihrer Angebote differenzieren. Das System von discover.swiss dient dabei nur als Hilfsmittel. Somit macht es auch Sinn, dass alle gemeinsam dieses Werkzeug einsetzen und damit Synergien nutzen.

**Welche weiteren Vorteile bietet discover.swiss für die Partner?** Die Partner aus der Tourismusbranche müssen weniger Geld, Zeit und Energie für technische Grundservices

«Kleinere Organisationen haben die Möglichkeit, neue digitale Angebote auf den Markt zu bringen.»

Vielen Dank der Südostschweiz Zeitung für die Freigabe des Berichts.

Ganz oben.  
Ganz frei.  
Das Paradies.



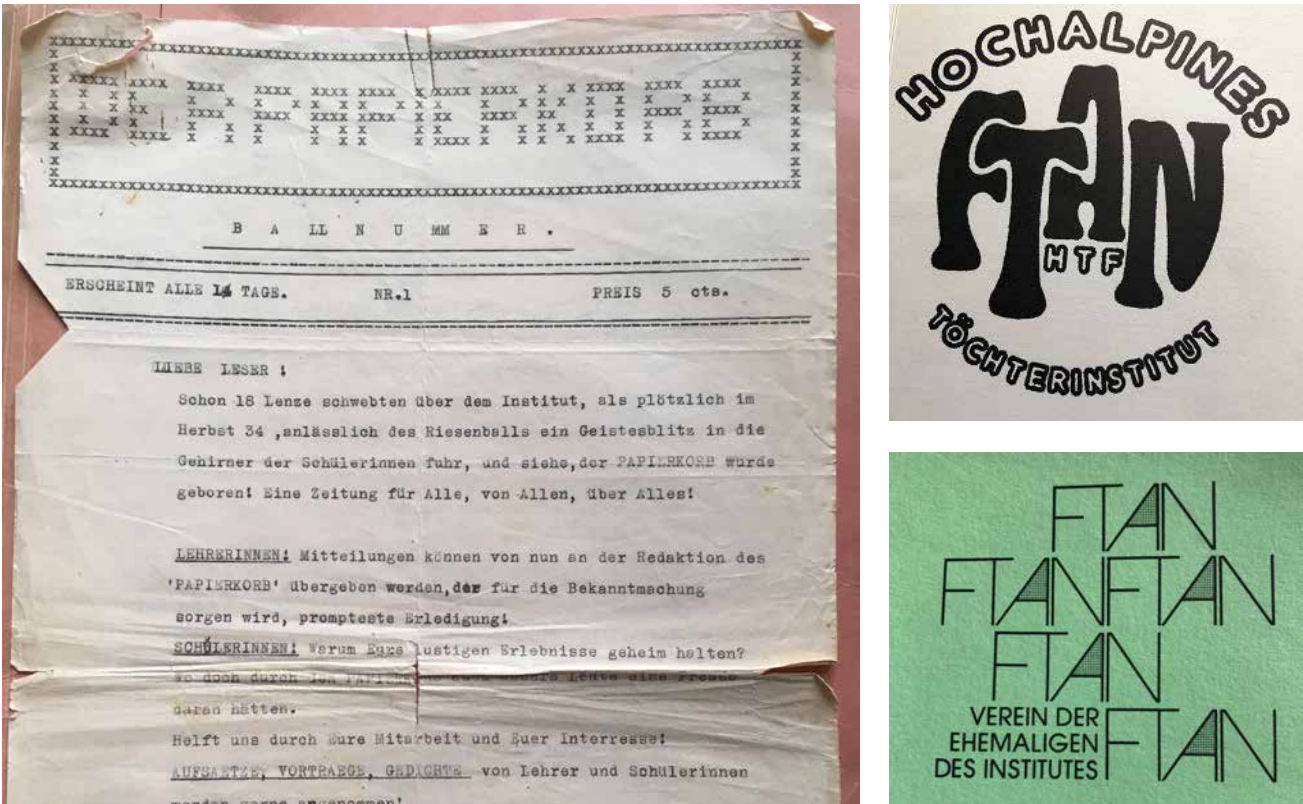


**PARADIES**  
DAS HIDEAWAY IM ENGADIN

HOTEL PARADIES · CH-7551 FTAN · ENGADIN  
INFO@PARADIESHOTEL.CH · WWW.PARADIESHOTEL.CH  
PHONE: +41 81 861 0808 · FAX: +41 81 861 0809



... vom Papierkorb zum Novitats



Wir möchten einmal in diesem Heft einen speziellen Dank aussprechen ohne einzelne Namen zu erwähnen.

Den Präsidentinnen/en, Vorstandsmitgliedern und den vielen Helfern/innen danken wir für das grosse Engagement während vieler Jahre. Nebst ihren beruflichen Beschäftigungen, haben sie viel Zeit aus freien Stücken für den damaligen Papierkorb 1934 bis zum heutigen Novitats investiert. Den Mitgliedern ein Dankeschön für ihre Treue und für die eingegangenen Beiträge, so für das Zustellen vieler Berichte, Fotos, Grüsse und vieles mehr.

Bitte berücksichtig weiterhin auch unsere Inserenten beim Einkaufen und Logieren.

Viele sind nicht mehr unter uns, aber in der Erinnerung sind sie immer gegenwärtig.

Herzlichst im Namen des Vorstands





**Engiadina Ftan**  
Hotel & Restaurant



Restaurant Hotel Engiadina  
Balser Derungs | Cilgia Gianom Derungs  
Padrus 110 | CH-7551 Ftan / GR

Tel +41 (0) 81 864 04 34  
[www.engiadina-ftan.ch](http://www.engiadina-ftan.ch) | [info@engiadina-ftan.ch](mailto:info@engiadina-ftan.ch)



Pastizaria Scuol

Scuol



NOSSA PASCHIUN  
VOS PLASCHAIR

[info@cantieni-ftan.ch](mailto:info@cantieni-ftan.ch)  
[www.cantieni-ftan.ch](http://www.cantieni-ftan.ch)

Ftan +41 81 864 19 43  
Scuol +41 81 864 13 94



Laden Ftan



hotel **BELLAVISTA**  
FTAN



Hotel Bellavista  
Balser Derungs | Cilgia Gianom Derungs  
CH-7551 Ftan

Tel +41 (0)81 864 01 33  
[info@bellavista-ftan.ch](mailto:info@bellavista-ftan.ch)  
[www.bellavista-ftan.ch](http://www.bellavista-ftan.ch)

## Agenda

### Jahresversammlung 2020

Entfällt wegen Covid 19

### Lunch Alumni HIF

**Ort** Brasserie Lipp, Uraniastrasse 9, 8001 Zürich  
**Datum** Neu jeden 2. Dienstag im Monat  
**Zeit** 12.00 Uhr

### Kontakt

Ruth Huber | Tel. +41 44 860 74 60 | [huber-ruth@gmx.ch](mailto:huber-ruth@gmx.ch)

Wir freuen uns auf euch!

**Macht es einfach, nöd «me söt»!**

## Generalversammlung der HIF AG

**Einladung folgt an den Aktionär**

## Vorstand

Ruth Huber-Lüthi, [huber-ruth@gmx.ch](mailto:huber-ruth@gmx.ch)  
Stefanie Lüthy-Albers, [s-luethy@yahoo.com](mailto:s-luethy@yahoo.com)  
Brigitte Vedder - Aschmann  
Aita Zanetti  
Margrit Zwicky



und tschüss...  
A revair da Ftan...

Institut Otalpin / Hochalpines Institut